

Pistoia gekommen sein, da er sagt, dass er einmal dort gewesen ist, und auf keiner andern Reise diesen Ort berührt haben kann. In Pistoia sah er Minoriten-Laienbrüder neben der Kirche in einer Zelle eingeschlossen, in der ein Fenster war, durch das sie mit den Weibern sprachen, was er sehr missbilligt¹. Welchen Weg er von Pistoia einschlug, um den Apennin zu übersteigen, sagt er nicht, wenn es auch wahrscheinlich ist, dass er nicht nach Bologna hinüber, sondern über San Marcello, am Monte Cimone vorbei und über Fiumalbo, Pieve a Pelago ins Tal der Scoltenna hinüber wanderte und dann in die Ebene der Emilia eintrat. Natürlich muss er auch auf dieser wie auf jeder Reise einen Socius mit sich gehabt haben, den er nicht nennt.

In Cremona weilte Salimbene, als am 16. Juni 1247 die aus Parma vertriebene Adelspartei² auf diese Stadt heranzog und nach einem glücklichen Gefecht am Taro-Fluss gegen die ihr unter dem Podestà Heinrich Testa aus Arezzo entgegengezogenen Kaiserlichen aus Parma die Stadt überfiel und sich ihrer bemächtigte, womit dann Parma zur kirchlich-antikaiserlichen Partei übertrat. Die kaiserlich gesinnten Geschlechter verliessen die Stadt, darunter nach Ann. Placent. Gibell. auch die Oliverii, das sind die Mitglieder der älteren Linie der Familie de Adam³, und mit ihnen sehr wahrscheinlich auch der uneheliche Bruder Salimbenes Johannes, der später nach San Jago di Compostella pilgerte, auf der Rückreise in Toulouse blieb und dort Bürger wurde⁴.

Mit ein wirksamer Grund für den Abfall von Parma vom Kaiser waren gewiss die persönlichen Beziehungen, die Papst Innocenz IV. zu vornehmen Parmeser Familien hatte⁵, da drei seiner Schwestern mit Parmeser Rittern

1) F. 249^{b, c}, S. 102. 2) In der Hs. des Salimbene f. 288^c, S. 188 wird dreimal Ugo von San Vitale als ihr Führer bezeichnet, aber alle dreimal steht der Name von anderer, freilich alter, Hand geschrieben auf Rasur, Salimbene wird also einen andern als Führer der Vertriebenen genannt haben, wahrscheinlich Gerard von Correggio (Corigia), der von Albert Milioli c. 251, SS. XXXI, 518, anscheinend als ihr Führer, auch in den Ann. Placent. Gib., SS. XVIII, 494 an erster Stelle genannt und auch sonst besonders hervorgehoben wird, der dann zum Podestà von Parma von der jetzt herrschenden Partei ernannt wurde. Bartholomaeus, Ann. Ian. a. 1247 und Rolandin von Padua V, 21 nennen irrig Bernard Rubeus (Rolandi Rubei) als besonders bei der Sache tätig, der kam erst später mit dem Kardinallegaten Gregor von Montelongo nach Parma; Sal. f. 291^b, S. 194, Ann. Placent. Gibell. und Parm. mai. 3) Siehe oben S. 167. 4) F. 229^a, S. 54. 5) Vgl. oben S. 209.